

# HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

In Partnerschaft mit  
**Caritas**

**Hospiz Bewegung Salzburg**  
Verein für Lebensbegleitung  
und Sterbebeistand

## **Tätigkeitsbericht 2016-2018** **Zur Vorlage bei der Generalversammlung** **am 16. Oktober 2018**



Anschrift:  
Buchholzhofstraße 3a  
5020 Salzburg  
Tel: 0662/82 23 10  
Fax:0662/82 23 10-36

Öffnungszeiten Büro:  
Mo.-Fr. 8.00 bis 15.00 Uhr

E-mail: [info@hospiz-sbg.at](mailto:info@hospiz-sbg.at)

Homepage: [www.hospiz-sbg.at](http://www.hospiz-sbg.at)

Erstellt von:  
**MMag. Christof S. Eisl**  
Geschäftsführer

# 1. Einleitung

## **Abschied nach 18 Jahren...**

*Vor vielen Jahren durfte ich Elisabeth Kübler-Ross kennenlernen und bei ihr Trauer- und Sterbebegleitungsseminare besuchen. Das war zu einer Zeit, als wir als Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus unsicher und völlig überfordert waren im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen.*

*Wir kannten keine gemeinsame Sprache. Es wurde gegenüber krebserkrankten Patientinnen und Patienten von "Entzündungen" gesprochen und mit "es wird schon wieder" waren Zuspruch und Hoffnung gemeint. In der Sterbestunde wurden manche Menschen weggeschoben, damit andere Mitpatientinnen und -patienten durch dieses Sterben nicht "irritiert" würden. Wie einsam sind diese Menschen gestorben.*

*Diese Seminare haben mich und meine Arbeit geprägt. Elisabeth Kübler Ross zeigte auf, dass Sterben kein Versagen der ärztlichen Kunst bedeutet. Nachdem ich auch einen medizinischen Palliativlehrgang absolviert hatte, habe ich immer versucht dieses hospizliche Denken in meinen Arbeitsalltag als Ärztin einfließen zu lassen.*

*Dr. Ursula Dechant hat die Hospiz-Bewegung Salzburg von 1992 bis 2000 ganz wesentlich mitaufgebaut und geprägt. Ich war stolz, als sie mich als ihre Nachfolgerin angefragt hat und ich von 2000 an die Obfrauenschaft übernehmen durfte.*

*18 Jahre sind seither vergangen – ich habe viele wunderbare Menschen in dieser Hospiz-Bewegung kennengelernt. Sie alle haben mit großer Empathie ihr Wissen, ihre Kompetenz und ihre Zeit schwerkranken Menschen geschenkt. Alle gemeinsam haben wir viel bewegt und dazu beigetragen, ein Netzwerk aufzubauen, um Menschen in einem so wichtigen Lebensabschnitt, in Krankheit und Trauer, zu unterstützen. Darauf können wir stolz sein!*

*Und dafür möchte ich heute DANKE sagen – allen, die als ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter, als Einsatzleiterinnen der Hospizteams, als Mitarbeiterinnen in der Palliativmedizin, Palliativpflege und Seelsorge tätig sind; allen, die im Tageshospiz, in der Landesleitung und im Bildungsbereich dafür Sorge tragen, dass hospizliche Haltung und Angebote an Betroffene kommen und in die Gesellschaft einfließen. Ich danke allen unseren Mitgliedern, allen die uns finanziell und ideell unterstützen, sodass wir diese Arbeit tun können.*

*Nach 18 Jahren möchte ich mich nun aus meiner Funktion im Vorstand verabschieden. Diese ehrenamtliche Tätigkeit hat mich geprägt, sie hat mir große Freude gemacht und mein Leben bereichert. Ich bin dankbar für diese lange Zeit und freue mich nun auf neue ehrenamtliche Aufgaben.*

*Ihnen allen wünsche ich viel Kraft und Energie, verbunden mit meiner großen Wertschätzung und Dankbarkeit für alle, die helfen, die Hospizidee weiterzutragen!*

*Dr. Maria Haidinger, Ihre Obfrau der letzten 18 Jahre*

## **1.1. Vision und Ansatz**

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist ein eigenständiger, gemeinnütziger Verein und feierte im Jahr 2017 ihr 25-jähriges Bestehen. Ihre Aufgabe ist es, die Lebensqualität von Menschen mit einer schweren Erkrankung zu erhalten, wiederherzustellen oder zu verbessern im Sinne des Mottos: „Wenn nichts mehr zu machen ist, gibt es noch viel zu tun“ (Stein Huseboe). Dafür ist es notwendig, gesellschaftliche Sensibilisierung in Salzburg zu schaffen und weiterzuentwickeln.

Basis der fachlichen Arbeit ist die seit 2004 bestehende und 2014 aktualisierte Struktur der **Abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich**. 2013 wurde diese durch das Experten-Konzept „Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ ergänzt. Die Hospiz-Bewegung Salzburg setzt diese beiden Konzepte nach ihren Maßgaben und Möglichkeiten für die Bereiche Hospiz- und Trauerbegleitung, Tageshospiz, Kinderhospiz- und Palliativversorgung und Hospiz- und Palliativbildung im Bundesland Salzburg um.

Mit bestens ausgebildeten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen bietet die Hospiz-Bewegung Salzburg seit einem Vierteljahrhundert Begegnung, Begleitung und Unterstützung für schwer kranke und sterbende Menschen, sowie trauernde Angehörige nach hohen Qualitätskriterien.

**Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote richten sich an Menschen, die von schwerer Erkrankung betroffen und mit dem nahen Tod konfrontiert sind, bieten aber auch** mitbetroffenen und trauernden An- und Zugehörigen Hilfe und Unterstützung. Über den Tod der Erkrankten hinaus können sie **in der Zeit der Trauer Unterstützung durch Einzel- oder Gruppenbegleitung** in Anspruch nehmen. Dieses Angebot gilt auch für Menschen, die allgemein von schweren Verlusten direkt oder indirekt betroffen sind, unabhängig von Zeitpunkt, Art und Ort des Todesfalles.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg hilft **schnell, unbürokratisch und unentgeltlich**. Die angebotenen Dienstleistungen der Betreuung und Begleitung beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und der Mitgestaltung. Betroffene, sei es als Erkrankte oder Angehörige, werden als kompetent für ihren eigenen Weg angesehen und in erster Linie in ihren autonomen Entscheidungen gestärkt. Die ressourcen- und prozessorientierte Begleitung versteht sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“. Alle Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg unterliegen einer strengen Verschwiegenheitspflicht.

### **Ein herzliches Danke!**

Unser herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Frauen und Männern, die Zeit, Arbeitskraft und Engagement einbringen und sich immer neuen Herausforderungen stellen. Allen, die durch ihre finanziellen Beiträge unsere Aktivitäten ermöglichen: dem Salzburger Gesundheitsfonds, der Stadt Salzburg und vielen Gemeinden, der Caritas, der Erste Stiftung, den Sozialversicherungsträgern, den Mitgliedern, Spenderinnen, Spendern und Sponsoren. Ihnen allen sei ein großes Dankeschön ausgesprochen! Gerade in Zeiten, in denen unserer Gesellschaft auch mit vielen anderen großen humanitären Herausforderungen konfrontiert ist, ist es von großer Bedeutung, das meistens „stille Leid“ in unserem Lebensumfeld nicht außer Acht zu lassen und durch unsere Aufmerksamkeit und Hilfe in Lebensqualität und Lebensfreude zu verwandeln.

*MMag. Christof S. Eisl*

## **1.2. Gegenstand des Berichts**

Der Arbeitsbericht 2016-2018 informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen der Hospiz-Bewegung Salzburg von der 12. Generalversammlung am 13. Okt. 2016 bis zur 13. Generalversammlung am 16. Okt. 2018. Dabei orientiert sich unser Arbeitsbericht an den Standards der Social Reporting Initiative e. V. (SRI), um die Wirkung unserer Arbeit sichtbar zu machen.

## 2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Ein Leben in Würde bis zuletzt ist keineswegs selbstverständlich:

- Trotz aller Fortschritte und Möglichkeiten der Schmerz- und Symptombehandlung werden viele schwerkranke Menschen nach wie vor unzureichend palliativmedizinisch versorgt.
- Schwere Erkrankung bedeutet für viele Betroffene und deren Familien soziale Isolation und ein sowohl emotional als auch finanziell äußerst belastetes Leben.
- Menschen fühlen sich über ihre Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten unzureichend informiert und daher mit wesentlichen Entscheidungen alleine gelassen.
- Den individuellen Bedürfnissen und der Autonomie Betroffener kommt im herkömmlichen Gesundheitssystem eine viel zu geringe Bedeutung zu.
- Immer wieder wird der Ruf nach Tötung auf Verlangen und assistierter Selbsttötung laut. Im Sinne eines Rechtes auf Selbstbestimmung wird der Druck auf Menschen in einer höchst vulnerablen Situation verstärkt, keine emotionale und wirtschaftliche Belastung darzustellen.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist darauf ausgerichtet, hier ein entsprechendes Angebot für schwer erkrankte und trauernde Menschen bereit zu stellen.

Die ehrenamtliche Begleitung durch **mobile Hospizteams** bietet im gesamten Bundesland Salzburg psychosoziale Begleitung, soziale Anbindung nach außen und Möglichkeiten, auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen sowie pflegende Angehörige zu unterstützen.

Der **Lebensraum Tageshospiz** Salzburg bietet an vier Öffnungstagen teilstationäre Begleitung, Betreuung und palliativmedizinische Behandlung von schwerkranken Menschen an.

Am fünften Öffnungstag wird spezielle Beratung, Erstgespräche für Erkrankte und Angehörige, Schmerztherapie sowie in der **Kontaktstelle Trauer** trauernden Menschen situationsadäquate und individuelle Unterstützung angeboten.

**Papageno**, das mobile Kinderhospiz- und Palliativteam in Salzburg, bietet für Kinder und Jugendliche mit lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Erkrankungen sowie deren Familien palliativmedizinische Behandlung, pflegerische Betreuung und psychosoziale Unterstützung für das häusliche Umfeld und den Krankenhausaufenthalt. Das Team für Stadt und Umgebung ist nunmehr durch ein Team, das Innergebirg vom Pongau aus tätig ist, verstärkt.

Die **Hospiz- und Palliativakademie Salzburg** der Hospiz-Bewegung bietet ein umfangreiches Bildungsprogramm für Personen, die an der Hospizarbeit oder ehrenamtlicher Mitarbeit interessiert sind, für Berufsgruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie für die ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg.

Das Projekt **Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeheimen** im Bundesland Salzburg befindet sich bereits in der dritten Durchführungsstaffel und wurde im Jahr 2017 um das Projekt Vorsorgedialog® des Dachverbandes Hospiz Österreich ergänzt, um die Autonomie und Wünsche von Bewohner/innen noch besser berücksichtigen zu können.

## 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

### 3.1. Eingesetzte Ressourcen

Die Beratungen, Begleitungen und Behandlungen werden von hoch qualifizierten und laufend geschulten, **interprofessionellen Teams** durchgeführt.

Anzahl der per 30.09.2018 tätigen Mitarbeiter/innen:

- 30 Mitarbeiter/innen im Angestelltenverhältnis
- eine von der Caritas angestellte Einsatzleiterin, die ein Hospiz- und Palliativteam koordiniert,
- drei über Dienstnehmerüberlassung des Landeskrankenhauses tätige Mitarbeiterinnen und einen Physiotherapeuten auf Werkvertragsbasis.
- 147 speziell für die Begleittätigkeit ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Folgende Berufsgruppen sind in Fachteams vertreten:

- Palliativärzt/innen, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde
- (Kinder-) Palliativ-Pflegefachkräfte
- Psychotherapeutin, Physiotherapeut/innen, Sozialarbeiterin

Die Landesleitung der Hospiz-Bewegung Salzburg mit den Büro-, Besprechungs- und Seminarräumen, dem Lebensraum Tageshospiz, der Hospizambulanz und der Kontaktstelle Trauer befinden sich in der Stadt Salzburg. In Neumarkt, Oberndorf, Hallein, Bischofshofen, Radstadt, Tamsweg, Zell am See, Saalfelden und Mittersill werden Regionalstellen betrieben.

### 3.2. Erbrachte Leistungen in den Jahren 2016 und 2017

#### Umfassende Hospiz- und Palliativarbeit

Im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer sind viele Erkrankte und Angehörige auf **kompetente externe Unterstützung** angewiesen, welche sich durch eine intensive Zusammenarbeit von Ärzt/innen, Palliativpflegekräften, weiteren Gesundheits- und Sozialberufen und ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter/innen auszeichnet. Der Fokus liegt darauf, dass professionelle Beratung, Behandlung und Begleitung niederschwellig in Anspruch genommen werden können.

#### 3.2.1. Ehrenamt

##### 147 Hospiz-Begleiter/innen schenken Zuwendung

Ehrenamtlich tätige, bestens ausgebildete Hospiz-Mitarbeiter/innen begleiten schwer kranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörige kompetent und empathisch zu Hause, im Tageshospiz, im Raphael-Hospiz, in Senioren- oder Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Sie schenken Zeit und Zuwendung, stehen für Gespräche bereit, entlasten Angehörige, übernehmen kleine Hilfeleistungen und unterstützen Trauernde. Die ehrenamtliche Begleitung kann von Erkrankten und deren Angehörigen unentgeltlich in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2017 wurden im gesamten Bundesland etwa 24.500 Stunden (2016: ca. 22.000 Stunden) ehrenamtlich geleistet, davon 58,5% in der direkten Begleitarbeit.

### Geleistete Stunden Angestellte:

Einsatzleitungsstunden: 4.286 (2016: 3.200 Stunden)

### Anzahl der von mobilen Hospizteams begleiteten Personen

Pro Woche erbringen derzeit 178 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (2016: 170 Personen) der Hospiz-Bewegung Salzburg, 116 Frauen und 31 Männer, ca. 470 Stunden an unbezahlter Arbeit. Das entspricht der Arbeitszeit von mehr als 14 Vollzeitkräften. 240 Stunden wurden in der Begleitung von Familien mit schwerkranken Kindern und Jugendlichen geleistet.

Durch 147 ehrenamtliche Begleiter/innen wurden im Jahr 2017 insgesamt 591 Personen (2016: 454 Personen) ehrenamtlich begleitet, von denen 222 verstorben (2016: 202 Verstorbene) sind und 115 aus der Betreuung entlassen wurden. 60,6 % der Betreuten im Erwachsenenbereich waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 78 Jahren, 39,4% Männer mit einem Durchschnittsalter von 80 Jahren.

Die Begleitung geschieht zu 38,1% im häuslichen Bereich, 18,4% in Pflegeheimen, 13,4% auf einer Palliativstation und 6,1% im Krankenhaus und 23,5% im Tageshospiz und 0,5% im Stationären Hospiz. 86 Trauerbegleitungen wurden durchgeführt.

Trauerbegleitung wurde sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting angeboten. Das gemeinsam mit St. Virgil angebotene Lebenscafé für Trauernde wurde an 21 Terminen von 231 Personen genutzt. Offene Trauergruppen wurden in der Stadt Salzburg und im Tennengau monatlich angeboten und fanden kontinuierlichen Zuspruch.

### Ehrenamtlich geleistete Stunden 2017

Ehrenamtlich geleistete Stunden	Beglstd. zu Hause	Beglstd. Krankenhaus	Beglstd. Pflegeh.	Trauer-Begleitung	Beglstd. Tageshos.	Sonst. ea. Std.	Gesamt Stunden
Hospiz Initiative Zell a. See	56	29	702	16		739	1.542
Hospiz Initiative Saalfelden	115	1	425	223		597	1.361
Hospiz Initiative Oberpinzgau	216	18	89	29		257	609
Hospiz Initiative Bischofshofen	912	58	136	7		819	1.932
Hospiz Initiative Ennspongau	867	0	73	26		258	1.224
Hospiz Initiative Lungau	46	30	130	25		680	911
Hospiz Initiative Tennengau	446	192	282	232		884	2.036
Hospiz Initiative Flachgau	189	14	241	168	378	512	1.502
Hospiz Initiative Flachgau Nord	608	155	10	107	383	603	1.866
Hospiz Initiative Salzburg Stadt	229	10	9	105	6.330	3.681	10.364
Landesleitung, Vorstand						1.115	1.115
<b>Gesamt</b>	<b>3.684</b>	<b>507</b>	<b>2.097</b>	<b>938</b>	<b>7.091</b>	<b>10.145</b>	<b>24.462</b>

### 3.2.2. Lebensraum Tageshospiz

Der Lebensraum Tageshospiz ist ein Hospiz- und Palliativkompetenzzentrum. Schwer erkrankte Menschen erhalten an einzelnen Tagen effiziente medizinische Schmerztherapie und Symptomkontrolle durch die Hospizärzt/innen, unterschiedliche pflegerische Maßnahmen durch palliativ ausgebildetes Pflegepersonal sowie intensive mitmenschliche Begleitung durch Ehrenamtliche. Dies und die Gemeinschaft mit gleichermaßen Betroffenen bieten Abwechslung im Alltag und entlasten Angehörige

und ambulante Dienste. Krankenhausaufenthalte werden verringert. Das Tageshospiz kann von den Betroffenen an fünf Tagen pro Woche kostenfrei in Anspruch genommen werden, an vier Tagen in Form von Tagesbetreuung, am Dienstag für Beratung, Erstgespräche, Schmerzbehandlung sowie Gespräche in der Kontaktstelle Trauer. An den Besuchstagen ist lediglich für die Verpflegung ein Unkostenbeitrag von € 7 pro Tag zu entrichten.

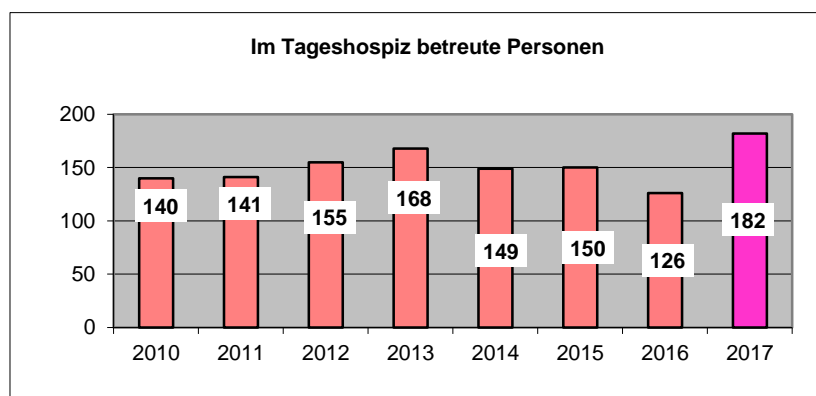
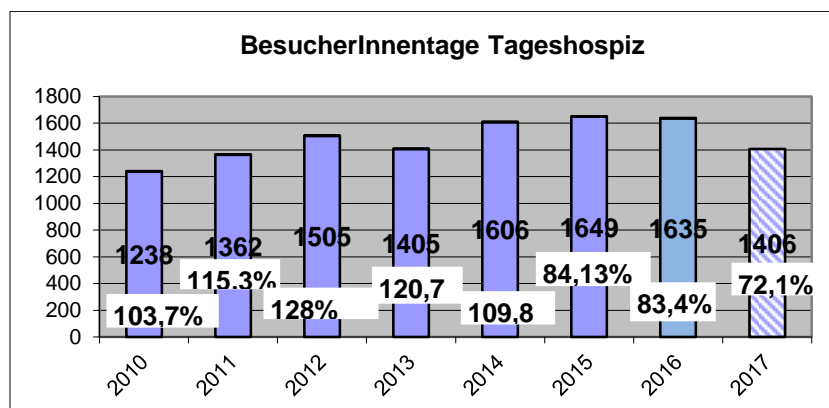
Im **Lebensraum Tageshospiz** stehen 14 barrierefrei zugängliche und behindertengerecht gestaltete Räume zur Verfügung. In wohnlicher Atmosphäre ist für kompetente ganzheitliche Betreuung gesorgt.

Die **Kontaktstelle Trauer** bietet Menschen, die direkt oder indirekt von einem schwerwiegenden Verlust und der damit verbundenen Trauer betroffen sind, Information und Beratung. Sie vernetzt bestehende Angebote der Trauerbegleitung in der eigenen Organisation und weist auch auf jene anderer Begleitungsanbieter hin, welche den Qualitätskriterien der Hospiz-Bewegung Salzburg entsprechen. Damit soll das Thema Trauer und Trauerbegleitung noch intensiver ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt werden.

182 Patient/innen nutzten im Jahr 2017 das Angebot des Tageshospizes an 197 Öffnungstagen (2016: 126 Patient/innen, 196 Öffnungstage), insgesamt 62% waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 66,7 Jahren, 38% Männer mit einem Durchschnittsalter von 67,8 Jahren.

Mehr als 68% der Patient/innen hatten Karzinomerkrankungen, daneben schwere Schmerzsymptome und ein geringer Teil ALS oder andere schwerwiegende Erkrankungen. 50 Personen sind im Berichtszeitraum verstorben (2016: 54 Personen).

Die durchschnittliche Nutzung an den 1.406 Besuchstagen (2016: 1.635 Tage) liegt bei 8 Tagen pro Patient/in und damit deutlich unter dem Schnitt von 11 Tagen pro Patient/in vom Jahr 2016.



## **Geleistete Stunden von Ärztinnen, Pflege und Einsatzleitung, inklusive Papageno:**

Ärztinnenstunden: 2.675 (2016: 2.171 Stunden)

Pflegestunden: 7.421 (2016: 6.480 Stunden)

### **3.2.3. Beratung**

Beratungsangebote der Hospiz-Bewegung betreffen alle Fragen rund um die Themen: **Betreuungsmöglichkeiten am Lebensende**, Wahrung der Patientenautonomie durch Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Vorsorgedialog, Schmerz- und Symptombehandlung, Pflegegeld, Hilfsmittel für die häusliche Pflege, Trauer sowie Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Sterben, Tod und Trauer.

Mehrmals jährlich finden Informationsabende zur Patientenverfügung in den Räumlichkeiten des Tageshospizes statt, über **80 Personen** ließen sich in den zwei Jahren beraten.

### **3.2.4. Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg**

Die Arbeit des mobilen Kinderhospizteams PAPAGENO von Hospiz-Bewegung Salzburg in Kooperation mit der Caritas Salzburg startete im Mai 2015: Die aktive Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankung geht auf die körperlichen, psychisch-emotionalen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bedürfnisse der jungen Patient/innen und deren Familien ein. Ziel des interprofessionell arbeitenden Teams ist die höchstmögliche Lebensqualität für Erkrankte und deren gesamtes soziales Umfeld. Die Leistung wird den betroffenen Familien kostenfrei angeboten und ist unabhängig von Verlaufsdauer und Heilungschancen. Die Finanzierung des neuen mobilen Angebotes erfolgt vorwiegend über Spenden.

Im Jahr 2017 wurden 31 Kinder und deren Familien betreut, davon 15 Mädchen und 16 Jungen mit einem Durchschnittsalter von 6,3 Jahren. Neun der Kinder leiden/litten an einer Tumorerkrankung, andere an Muskelerkrankungen oder anderen seltenen Syndromen. Neun von diesen Kindern verstarben, fünf zu Hause, vier im Krankenhaus, davon eines auf der Intensivstation.

Im Kalenderjahr 2016 wurden 24 Kinder betreut, zehn Mädchen und 14 Jungen mit einem Durchschnittsalter von 6,15 Jahren. Nur sieben der Kinder litten an einer Tumorerkrankung, andere an Muskelerkrankungen oder anderen seltenen Syndromen. Vier dieser Kinder verstarben, drei zu Hause, eines auf der Intensivstation. Seit 1. Juni 2018 steht mit PAPAGENO Innergebirg ein weiteres Team für die Bezirke Pongau, Lungau und Pinzgau „zur Verfügung.

Zusätzlich fanden auch den Jahren 2016 und 2017 je drei Kinderhospizbegleitungen durch ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen statt, zwei davon im Kinderspital, eine mobil, eine gemeinsame Begleitung durch Ehren- und Hauptamtliche. Zehn Kinderhospizbegleiter/innen stehen derzeit für Einsätze zur Verfügung.

### **3.2.5. Hospizkultur und Palliative Care in Seniorenwohnhäusern**

Das österreichweite Projekt „Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen“ hat das Ziel, das Sterben als einen der Kernprozesse in Seniorenwohnheimen aufzugreifen und hospizliches und palliatives Denken und Handeln in die Kultur aller Einrichtungen in Österreich zu integrieren.



Die zweite Staffel des Projektes wurde 2016 mit zwei Heimen im Bundesland Salzburg – der Altenpension der Caritas und dem Seniorenwohnhaus Grödig – abgeschlossen. Die dritte Staffel in Salzburg startete mit den drei Seniorenwohnhäusern Farmach in Saalfelden, St. Barbara in Tamsweg und Prielgut in Leogang im Herbst 2016 und konnte im Mai 2018 abgeschlossen werden.

### 3.2.6. Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung

Die Leistungen und die Arbeitsweise der Hospiz-Bewegung Salzburg wurden zahlreichen Institutionen, Organisationen und Personengruppen vorgestellt. Der Großteil der Vorträge und Präsentationen fand außer Haus statt. Zusätzlich fanden im Haus zahlreiche Fachvorträge speziell für Schulklassen und Mitarbeiter/innen von Seniorenwohnhäusern (Hospizkultur in Alten- und Pflegeheimen HPCPH) statt. An den insgesamt 78 Hausführungen, Schulbesuchen und Präsentationen nahmen etwa 820 Personen teil. Interessierte aus Regensburg, Nürnberg und Berlin besuchten das Tageshospiz, um sich über Strukturen und Erfahrungen zu informieren. Auch ein Team des Grazer Tageshospizes war zum Erfahrungsaustausch im Lebensraum Tageshospiz zu Besuch.

- Vorstellung des Tageshospizes in Rendsburg an der Ostsee
- Beteiligung an einer Podiumsdiskussion an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität
- Vorträge in der Arbeiterkammer, der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg und im Rahmen des Internationalen Dialogforums „Mensch und Endlichkeit“ in Goldegg, in der Ärztekammer und im Krankenhaus Oberndorf sowie Vortrag und Workshop am Mutmachtag in St. Virgil.
- Seminare an der Religionspädagogischen Hochschule Edith Stein für Religionslehrer/innen und Weiterbildungsseminare für Mitarbeiter/innen der Lebenshilfe
- Vorstellung des Papagenoteams an der HTL Bautechnik, Caritasschule, der Modefachschule Hallein und im Annahof
- Vortrag: Ehrenamtliche Hospizarbeit in Saalfelden und Eben im Pongau

### 3.2.8. Public Relations, Veranstaltungen und Pressearbeit

**Sensibilisierung** und **Information** der Öffentlichkeit zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sind ständig erforderlich. Es gilt, Politik und öffentliche Verwaltung über die Bedürfnisse von betroffenen Menschen aufzuklären, um die notwendigen Angebote mit ausreichenden finanziellen Mitteln gefördert zu bekommen. **Fachzielgruppen** wie Netzwerkpartner, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen werden durch persönliche Kontakte und Fachveranstaltungen erreicht. Die breite Öffentlichkeit wird durch die Quartalszeitschrift „Lebensfreude“ und durch zahlreiche Berichte in lokalen Medien über die Leistungen der Hospiz-Bewegung und über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich informiert.

#### **Tage der offenen Tür im Lebensraum Tageshospiz:**

- 8. April 2017: mit ca. 150 Interessierten, Vortrag von Dr. Irmgard Singh zur Schmerztherapie und Lesung von Schriftsteller Walter Müller.
- 10. März 2018: mit Vorträgen von Dr. Irmgard Singh zum Tageshospiz, Mai Ulrich zur Kontaktstelle Trauer und Evelyn Schwarz zu Kinder- und Jugendtrauer

### Salzburger Hospiztage im Bildungszentrum St. Virgil

- 13. Oktober 2016: 11. Salzburger Hospiztag zum Thema „**Lebensphasen - Lebenswege**“ mit der Referentin Elftraud von Kalckreuth in den Vorträgen zu den Themen „Lebensphasen – vom Wachsen und Reifen“ und „Lebensende, 140 Teilnehmer/innen.
- 3. Oktober 2017: 12. Hospiztag zum Thema „**Heil werden – trotz Krankheit, Leid und Sterben**“ im Bildungszentrum St. Virgil mit den Referent/innen Rüdiger und Gerda Maschwitz mit 170 Teilnehmer/innen. Im Anschluss daran fand der Festakt zum 25-jährigen Bestehen der Hospiz-Bewegung Salzburg unter Beteiligung von über 200 Festgästen statt. Aus diesem Anlass wurde auch das Buch „Die letzte Reise...“ der Öffentlichkeit vorgestellt.
- 11. Oktober 2018: 13. Hospiztag zum Thema „**Spielregeln der Trauer**“ mit den Referentinnen Dr. Tanja M. Brinkmann und Poli Zach Sofaly.

### Weitere Veranstaltungen 2017

- 12. November 2016: **Benefizkonzert** “ der Philharmonie Salzburg unter Leitung von Elisabeth Fuchs in der Großen Aula mit **Felix Mendelssohn Bartholdys** Hebriden-Overtüre, op. 23, Violinkonzert in e-Moll, op. 64 und „Italienischer“ Sinfonie Nr. 4 in A-Dur, op. 90.
- 20. April 2017: **15-Jahr-Jubiläum** der **Hospiz-Initiative Tennengau** mit Ehrung der langjährig tätigen ehrenamtlichen Hospiz-Begleiterinnen mit ca. 300 Festgästen.
- 23. Juni 2017: **Sommerfest** für alle ehrenamtlichen und angestellten Hospiz-Mitarbeiter/innen
- 16. November 2017: **Auszeichnung der Ehrenamtlichen** der ersten Stunde Sr. Maria Clara Berlinger, Lieselotte Jarolin und Erika Schafleitner durch Landeshauptmann Wilfried Haslauer in der Salzburger Residenz mit dem **Pro Caritate-Verdienstzeichen** des Landes Salzburg.
- 11. November 2017: **Benefizkonzert** “ der Philharmonie Salzburg unter Leitung von Elisabeth Fuchs in der Großen Aula mit **Joseph Haydns** Abschiedssinfonie fis-moll Nr. 45, dem Trompetenkonzert, Es-Dur HobVIIe 1 und der Symphonie mit dem Paukenschlag G-Dur Nr. 94.

### 3.2.9. Publikation

Das Buch „**Die letzte Reise... - 25 Jahre Hospiz-Bewegung Salzburg**“ mit Erfahrungen, Angeboten, Entwicklungen und Veröffentlichungen aus 25 Jahren Hospizarbeit im Bundesland Salzburg, wurde im Rahmen des Festaktes zur 25-Jahr-Feier am 3. Oktober im Bildungszentrum St. Virgil präsentiert. exemplarisch sichtbar gemacht.

### 3.3. Vergleich zur Periode 2014-2016

In den Bereichen mobile Hospiz-Begleitung und Tageshospiz galt es auch im Jahr 2017 das Leistungsvolumen der Vorjahre zu halten, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht, um die bewährte Struktur nachhaltig abzusichern.

Das Leistungsangebot des Teams „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“ wurde 2017 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der steigenden Nachfrage deutlich erweitert. Das Team wurde durch eine Ärztin, eine Sozialarbeiterin und einen Atemphysiotherapeuten ergänzt, und im Juni 2018 durch das Team Papageno Innergebirg auf Pongau, Lungau und Pinzgau erweitert.

Im September 2017 wurde die Kontaktstelle Trauer eröffnet, neue Trauerangebote konzipiert und die Vernetzungsarbeit mit bestehenden Organisationen in der Trauerbegleiterarbeit intensiviert.

## 4. Bildung – ein gesellschaftspolitischer Auftrag

Die **Hospiz- und Palliativakademie Salzburg** der Hospiz-Bewegung Salzburg bietet ein umfangreiches Angebot der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel, den unterschiedlichen damit befassten Berufsgruppen und Dienstleistern einschlägige Kompetenzen im Zusammenhang mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zu vermitteln. Neben der Vermittlung von konkretem Wissen ist es ein Anliegen der Bildungsarbeit, auch zu einer Kulturentwicklung im Sinne einer sorgenden, solidarischen Gesellschaft beizutragen.

Der **Bildungsbeirat** unterstützt die Planung eines bedarfsgerechten Angebotes und dient dem Austausch und der Vernetzung mit anderen Sozial- und Bildungseinrichtungen. Dabei können Entwicklungen auf Österreichebene vermittelt und diskutiert werden.

### 4.1. Aus- und Weiterbildung für Interessierte

Folgende Angebote standen den an Hospizarbeit Interessierten zur Verfügung:

- **Fünf 2-tägige Einführungsseminare in die ehrenamtliche Hospizarbeit.** Dieses ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Hospiz-Lehrgang. Insgesamt nahmen 103 Personen daran teil, ein Seminar wegen Unterschreitung der Mindestteilnehmer/innenzahl abgesagt.
- **Vier Lehrgänge für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung** gemeinsam mit dem Bildungszentrum St. Virgil, als Grundvoraussetzung für die ehrenamtliche Hospizbegleitung.
  - 39. Hospizlehrgang: Nov '16 – Mai '17 (17 Absolvent/innen)
  - 40. Hospizlehrgang: Feb '17 – Juli '17 (17 Absolvent/innen)
  - 41. Hospizlehrgang: Dez '17 – Mai '18 (17 Absolvent/innen)
  - 42. Hospizlehrgang: Jän '18 – Juni '18 (18 Absolvent/innen)
- **Zwei Interdisziplinäre Palliativbasislehrgänge** im Bildungszentrum St. Virgil für Mitarbeiter/innen verschiedener Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen.
  - 21. Interdisziplinäre Palliativbasislehrgang endete September 2017 (25 Absolvent/innen).
  - 22. Interdisziplinäre Palliativbasislehrgang endete September 2018 (28 Teilnehmer/innen).
  - 23. Interdisziplinäre Palliativbasislehrgang startete im Oktober 2018 (25 Teilnehmer/innen).
- **Zwei Aufbaulehrgänge Trauerbegleitung „Da sein für Trauernde“** für Menschen mit Erfahrung in der Hospizbegleitung, gemeinsam mit St. Virgil von
  - 6. Aufbaulehrgang: Februar bis Juni 2017 (17 Absolvent/innen)
  - 7. Aufbaulehrgang: Februar bis Mai 2018 (15 Absolvent/innen)
- **Ein Aufbaukurs „Kinderhospizbegleitung“** für Menschen mit Erfahrung in der Hospizbegleitung, gemeinsam mit St. Virgil von November bis Dezember 2017 (20 Absolvent/innen).
- 22. Juni 2017: **Schmerztherapie für Anfänger** Informationsveranstaltung im Tageshospiz mit ca. 50 Teilnehmer/innen.
- 9. November 2017: „**Trau dich leben und werde du...**“ Vortrag mit Dr. Franz Schmatz in Mittersill.
- 24. November 2017: „**Trauer- und Sterbebegleitung**“ Vortrag mit Pfr. Richard Weyringer in Radstadt.

- 18. November 2017: Veranstaltung **Leben mit Krebs – MUT-MACH-TAG für Erkrankte und Angehörige** in Kooperation mit dem Bildungszentrum St. Virgil, dem Verein „Hilfe Leben“ und der Unterstützung durch die Salzburger Gebietskrankenkasse.

#### 4.2. Interne Fortbildungsangebote

Das **Bildungsprogramm** ist zu einem integrativen Bestandteil des Angebotes für alle ehrenamtlich und hauptberuflich in der Hospiz-Bewegung Salzburg Tätigen geworden, um die Begleitqualität in der Organisation zu garantieren.

Als Hospiz-Bewegung Salzburg ist es uns ein großes Anliegen, mit intensiver Bildungsarbeit Zeit und Raum zu bieten, um das Entwicklungspotenzial jedes und jeder Einzelnen zu wecken, aber auch Gemeinschaft und damit Teamgeist zu fördern. Diese sind eine Grundlage der Qualität unseres Betreuungsangebotes. Den großen Ressourceneinsatz in diesem Bereich sehen wir auch als notwendige Investition in die Zukunft.

Neben den Aufbaulehrgängen für Trauerbegleitung und Kinderhospizbegleitung wurden folgende interne Fortbildungsveranstaltungen angeboten:

##### 2016

- 15. Oktober: **Körpersprache** mit Alfred Freudenthaler im Pongau
- 20. Oktober: **Wenn es einen Himmel gibt** mit Walter Müller im Pinzgau
- 22. Oktober: **Achtsamkeit im Alltag** mit Gabriela Kainberger-Riedler
- 4. und 5. November: **Gestärkt und Versöhnt** mit Hubert Klingenberger in St. Virgil
- 22. November: **Symposium Trauer leben** der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

##### 2017

- 28. Jänner: **Pflegerefresher** mit Marianne Brandhuber in Oberndorf
- 16. März: **Vom Umgang mit Ärzten** mit Dr. Irmgard Singh
- 24. März: **Ich bin wie ich bin** mit Evelyn Schwarz
- 25. März und 7. Oktober: „**Körpersprache**“ mit Alfred Freudenthaler in Oberndorf und Bischofshofen
- 11. April: **Mitleid, Mitgefühl und Einfühlung** mit Astrid Leßmann
- 21. April und 30. Juni: **Helfende Düfte** und **Heilende Kraft der Kräuter** mit Romana Jastrinsky
- 13. und 31. Mai: Teamklausuren Salzburg **Tageshospiz – Chancen und Grenzen** mit Monika Connert-Pichler
- 14. Oktober: **Rituale für Kranke und deren Angehörige** mit Gerlinde Kroiss im Flachgau
- **Kreistanzen**, sechs Abende mit Andrea Gruber

Der Spirituelle Beirat organisierte ein **zweitägiges spirituelles Seminar** in Embach und Gedenkfeiern für das Tageshospiz.

##### 2018

- 20. Jänner: **Frühstücke wie ein Kaiser** mit Gabriela Kainberger-Riedler
- 27. Jänner: **Körpersprache** mit Alfred Freudenthaler im Flachgau
- 17. Februar: **Refresher Pflege** im Flachgau
- 23. Februar: **Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz** mit Dr. Sepp Fennes in St. Virgil
- 27. Februar: **Tageshospizklausur** in St. Virgil

- 24. März: **Umgang mit Demenz** mit Maresa Bosch im Flachgau
- 20. April: **Pflanzenwasser** für den Hospizbereich mit Romana Jastrinsky, Pinzgau
- 4. Mai: **Heilsame Berührungen** mit Gerlinde Rothe
- 18. Mai: **Fuß- und Handmassage** mit Adelheid Gilmer
- 25. Mai: **Abschieds- und Trauerrituale** mit Gerlinde Kroiss im Pinzgau
- 10. Juli: **Respekt Teil 1** mit Astrid Leßmann
- 4. September: **Respekt Teil 2** mit Astrid Leßmann
- 14. September: **Wenn der Geist auf Reisen geht** mit Astrid Leßmann im Lungau
- **Kreistanzen**, bisher drei Abende mit Andrea Gruber

## 5. Planung und Ziele

Der vorrangige Entwicklungsbedarf und die nächsten Ziele der Hospiz-Bewegung Salzburg werden in folgenden Bereichen gesehen:

- Ausbau des Teams „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“: wurde durch ein zweites Team Innergebirg in Schwarzach am Standort Kardinal Schwarzenberg Klinikum erweitert.
- Schaffung eines Tageshospizes im Pinzgau soll dem Ziel der Regionalisierung der Angebotsstruktur gerecht werden, um allen, die es brauchen, auch entsprechende Hilfe bieten zu können.
- Schaffung und Koordinierung entlastender Angebote und Maßnahmen für trauernde Angehörige durch die Kontaktstelle Trauer im ganzen Bundesland.
- Weitere Verankerung und Stärkung von Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeeinrichtungen.
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Lobbying und Fundraising, um das Hospizangebot noch breiter bekannt zu machen und die Finanzierung zu sichern.

## 6. Organisationsstruktur und Team

**Gemeinnützig und mildtätig.**

**Überparteilich und unabhängig.**

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist ein **gemeinnütziger, privater, politisch unabhängiger und überkonfessioneller Verein**. Es besteht eine **Kooperation mit der Caritas Salzburg** mit dem Ziel, die Aufgaben im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung im Bundesland Salzburg bestmöglich zu erfüllen.

Der neunköpfige ehrenamtliche Vorstand wird alle vier Jahre als Leitungsgremium durch die Generalversammlung gewählt, zuletzt im Oktober 2014. Der Vorstand hielt nach der letzten Generalversammlung 2016 noch eine Vorstandssitzung, im Kalenderjahr 2017 vier Vorstandssitzungen, eine Klausur sowie eine außerordentliche Generalversammlung zur Statutenänderung im Oktober 2017 und im Jahr 2018 drei Vorstandssitzungen und eine ao. Vorstandssitzung ab.

### 6.1. Ehrenamtlicher Vorstand

- Dr. med. Maria Haidinger, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und ehemalige Landesrätin für Gesundheit, Obfrau von Dez. 2000 bis Okt. 2018.
- Mag. Johannes Dines, Direktor der Caritas Salzburg, Obfrau-Stellvertreter seit Okt. 2012.
- Ulrike-Maria Schaffenrath, Unternehmerin Amadé-Hotel Schaffenrath, Vorstandsmitglied seit Okt. 1998, Kassierin von Okt. 2010 bis Okt. 2018.
- Dr. Alois Grüner, ehemaliger leitender Beamter des Gesundheitsressorts, Vorstandsmitglied seit Dez. 2000, Kassierin-Stellvertreter von Okt. 2010 bis Feb. 2018.
- Brigitta Trnka, ehemalige ORF-Journalistin, Schriftführerin seit Okt. 2014.
- Dr. med. Andreas Kindler, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, baute den Hospizverein Radstadt seit 1995 auf, Schriftführerin-Stellvertreter seit Nov. 2006.
- Dr. Nicholas Waldstein, ehemals Chirurg im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Salzburg, medizinischer Berater von Okt. 1998 bis Okt. 2018.
- Peter Zeiner, Stadtpfarrer von Gneis und Morzgg, seelsorglicher Berater von Okt. 2014 bis Okt. 2018.
- Ingrid Berger, ehemals Bürokauffrau, seit 2011 ehrenamtlich im Verein tätig, Vertreterin der Ehrenamtlichen seit Okt. 2014.
- Sieglinde Neuböck, ehemals Bankkauffrau, seit 1998 im Verein tätig, Vertreterin der Ehrenamtlichen von Okt. 2014 bis Okt. 2018.

### Rechnungsprüfer

- Dr. Johannes Müller, ehem. Steuerberater, seit 2000
- Bernhard Huber, Caritas Salzburg, 2016–2017,
- Franz Holzner, Caritas Salzburg, 2017–2018.

## 6.2. Beiräte

Beiräte unterstützen die Vereinsarbeit in unterschiedlichen Bereichen:

### **Spirituelle Beirat**

Leitung: Lieselotte Jarolin bis 2018, seither Elfriede Jammernegg – sechs Mitglieder, überkonfessionell, fünf Treffen.

### **Pflegebeirat**

Leitung: DGKP Barbara Schnöll – neun Mitglieder, zwei Treffen.

### **Finanzbeirat und Beirat für Öffentlichkeitsarbeit**

Leitung: HR Dr. Alois Grüner und Gerhard Scheuer – zehn Mitglieder, zwei Treffen.

### **Ehrenamtsbeirat**

Leitung: Ingrid Berger – zehn Mitglieder, zwei Treffen.

### **Bildungsbeirat**

Leitung: Mag. Brigitta Grießl – sieben Mitglieder, zwei Treffen.

### **Arbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (Trauer AG)**

Leitung: Mai Ulrich – sieben Mitglieder, fünf Treffen

## 6.3. Operatives Team

Für die operative Leitung ist der Geschäftsführer verantwortlich, das Tageshospiz-Team wird von der Pflegeleiterin und der Ärztlichen Leiterin kollegial geführt und koordiniert. Im Jahr 2017 waren insgesamt **27 Mitarbeiter/innen im Angestelltenverhältnis** für die Hospiz-Bewegung Salzburg tätig.

Das operative Team der Hospiz-Bewegung Salzburg im Kalenderjahr 2017:

### **Geschäftsführung:**

**MMag. Christof S. Eisl**, MAS, Geschäftsführer – 38 WStd. (seit 2003)

**Veronika Herzog**, Assistenz – 30 WStd. (seit 2004 Hospiz-Bewegung, seit 2014 Landesleitung)

### **Bildung und Öffentlichkeitsarbeit:**

#### **Leitung:**

**Ing. Mai Ulrich**, Dipl. Erwachsenenbildnerin – 38 WStd. (seit 1998)

**Manuela Wagner**, Assistenz Bildung– 35 WStd. (seit 2016)

**Mag. Brigitta Grießl**, Leitung Interprof. Palliativbasislehrgang, HPCPH – 15 WStd. (2016 – 09/2018)

**Eva Brunner**, Leitung Interprof. Palliativbasislehrgang, HPCPH – 20 WStd. (seit 03/2018)

**Dr. Ellen Üblagger**, Ärztliche Leitung Interprofessioneller Palliativbasislehrgang – 7 WStd. (seit 2016)

### **Tageshospiz Kleingmain:**

#### **Ärztliche Leitung:**

**Dr. Irmgard Singh**, Hospizärztin – 33,25 WStd. (seit 2000)

#### **Ärzt/innen:**

**Dr. Silke Martini**, Hospizärztin – 10 WStd. (seit 2014)

**Dr. Joachim Hötzing**, ärztliche Vertretung (05/2017 – 12/2017)

**Dr. Stephanie Meeß**, Fachärztin – 15 WStd. (seit 12/2017)

**Pflegeleitung:**

**Angela Biber**, Palliativschwester, Einsatzleitung Hospizteam – 33,25 WStd. (seit 2012)

**Angestellte Fachkräfte im Tageshospiz**

**Sonja Göttle**, Palliativschwester – 33,25 WStd. (seit 2014)

**Eva Maria Köck**, Palliativschwester – 10 WStd. (seit 2017)

**Astrid Leßmann**, Palliativschwester, Einsatzleitung Hospizteam – 28,5 WStd. (seit 2007)

**Daniela Lichtmanegger**, Palliativschwester – 24 WStd. (seit 2014)

**Barbara U. Schnöll**, Palliativschwester, Einsatzltg Hospizteam – 33,25 WStd. (seit 2006)

**Ulrich Treipl**, Palliativpfleger Vertretung 2017

**Gerlinde Rothe**, Masseurin – 4 WStd. (seit 09/2017)

**Kontaktstelle Trauer**

**Brigitte Czerlinka-Wendorf**, Trauerbegleiterin – 10 WStd. (09/2017 – 04/2018)

**Evelyn Schwarz**, Trauerbegleiterin – 10 WStd. (seit 03/2018)

**Team Papageno**

**Dr. Regina Jones**, Kinderonkologin – 10 WStd (seit Mai 2015) – Dienstnehmerüberlassung

**Dr. Barbara Volkmer**, Kinderfachärztin – 8 WStd (seit Mai 2017) – Dienstnehmerüberlassung

**Helga Lugstein**, Kinderkrankenschwester – 15 WStd. (seit 2015)

**Vera Stigel**, Kinderkrankenschwester – 10 WStd. (seit 09/2016)

**Sonja Wappel**, Kinderkrankenschwester – 8 WStd. (seit 06/2018)

**Walburga Writzl**, Kinderkrankenschwester – 8 WStd. (seit 06/2018)

**BSc Daniel Paula**, Atemphysiotherapeut – Honorarbais (seit 2015)

**Mag.(FH) Karin Eisl**, Sozialarbeiterin – Honorarkraft (2016)

**Mag. Julia Schnöll**, Sozialarbeiterin – 10 WStd (seit Mai 2017) – Dienstnehmerüberlassung

**Koordination Hospiz-Teams**

**Marianne Brandhuber**, Oberndorf – 12 WStd. (seit 2012)

**Evelyn Fidler**, Radstadt – 8 WStd. (2008-11/2016)

**Marianne Dygruber**, Radstadt – 5 WStd. (seit 01/2017)

**Edith Prommegger**, Bischofshofen – 5 WStd. (seit 07/2018)

**Helene Mayr**, Saalfelden und Zell am See – 16 WStd. (seit 2014)

**Alexandra Moche**, Flachgau – 12 WStd. (seit 2015)

**Birgit Rettenbacher**, Tennengau – 12 WStd. (seit 2011)

**Andrea Steger**, Oberpinzgau – 5 WStd. (seit 2010)

**Koordination Mobile Palliativ- und Hospiz-Teams mit Caritas:**

**Martina Berger**, Pongau (bis August 2018)

**Elisabeth Huber**, Lungau

**Zusammenarbeit mit:**

**Doris Einödter**, Mobiles Palliativteam Salzburg und Umgebung (bis Juni 2018)

**Unterhaltsreinigung/Betreuung Außenanlagen:**

Firma ROM, Markus Rosenlechner



## **EDV-Betreuung** durch Caritas

Mag. Thomas Enthofer,

Mag. Wolfgang Radauer, Florian Hieger, Kai Bürgers

Wechsel zur Fa. Neteco gerade im Laufen

**Honorarkräfte:** Die Supervision der Teams wird auf Werkvertragsbasis mit acht im Supervisor/innenverband verzeichneten Supervisor/innen durchgeführt.

**179 Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen**, 148 Begleiter/innen, 31 Ehrenamtliche in anderen Funktionen (In Klammer Zahlen von 2016).

Landesverband	24	(24)
Stadt Salzburg	54	(51)
Flachgau	12	(13)
Flachgau Nord	10	(10)
Tennengau	16	(14)
Pongau-Bischofshofen	17	(16)
Pongau-Radstadt	10	( 8)
Lungau	10	(10)
Pinzgau-Saalfelden	9	( 5)
Pinzgau-Zell am See	11	(12)
Pinzgau-Oberpinzgau	6	( 7)

## **6.4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung**

Palliative Care und Hospizarbeit sind anspruchsvolle und psychisch herausfordernde Aufgaben, weshalb auf die Psychohygiene der Mitarbeiter/innen viel Wert gelegt wird. Regelmäßige **Teambesprechungen, Teamsupervisionen, Fallsupervisionen** und **fachliche Interventionen** sowie das breite Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Ist es bei komplexen Problemlagen sowie durch die kontinuierliche Konfrontation mit den Themen Leid und Sterben erforderlich, wird auch Einzelcoaching angeboten.

Der **betrieblichen Gesundheitsvorsorge** dient ein Projekt in Partnerschaft mit der Salzburger Gebietskrankenkasse. In drei von Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Wallner moderierten Workshops gingen die Teilnehmer/innen (1. Leitungsebene, 2. Ebene der Mitarbeiter/innen, 3. Zusammenführung) den Belastungsfaktoren und Gesundheitsquellen ihrer Arbeitsbereiche nach, um auf dieser Basis konkrete gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Zukunft zu planen.

## 7. Netzwerkpartner, Mitgliedschaften und Kooperationen

Der permanente fachliche und organisatorische Austausch mit **Trägern der Hospiz- und Palliativversorgung** sowie allen relevanten Institutionen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialbereich ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Hospiz- und Palliativarbeit.

### 7.1. Dachverband Hospiz Österreich

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist Mitglied des im Jahr 1994 gegründeten Dachverbands „Hospiz Österreich“ aller Palliativ- und Hospizeinrichtungen. Christof S. Eisl ist seit 2003 Vorstandsmitglied, seit 2010 Schriftführer und Bildungsbeauftragter, Dr. Maria Haidinger Stellvertreterin.

Als Ergebnis der parlamentarischen Enquete-Kommission „Sterben in Würde“ 2014 – 2016 widmet sich das **Hospiz- und Palliativforum** seit März 2016 unter Leitung von Waltraud Klasnic und Dr. Elisabeth Pittermann den Aufgaben, die Autonomie von Menschen bis zum Lebensende zu stärken und die abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Strukturen und Finanzierungssicherheit besser zu verankern. Christof S. Eisl ist Mitglied des Forums und Ko-Leitung der Arbeitsgruppe Finanzierung.

### 7.2. Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (BAT)

Die Arbeitsgemeinschaft wurde 2013 vom Kardinal-König-Haus, der Caritas der Erzdiözese Wien, dem Dachverband Hospiz Österreich, der österreichischen Caritaszentrale, der Österreichischen Pastoralamtsleiter/innen-Konferenz und dem Österreichischen Roten Kreuz ins Leben gerufen, um durch Vernetzung und Entwicklung von Qualitätskriterien österreichweit eine Basis für eine qualitätsvolle Begleitung Trauernder zu schaffen. Mai Ulrich war im Auftrag des Dachverbandes Hospiz Österreich maßgeblich an der Entwicklung der Lehrgangscurricula und an weiteren Entwicklungen im Trauerbereich beteiligt.

### 7.3 Gesundheit Österreich GmbH – ÖBIG

Patient/innen mit Bedarf an Palliative Care in der Grundversorgung stehen im Mittelpunkt einer Arbeitsgruppe der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG/ÖBIG). Eine von Expert/inn/en erarbeitete Handreichung, soll Mitarbeiter/innen in der Grundversorgung kompakt spezifisches Fachwissen für die berufliche Praxis bieten. In der dafür eingerichteten Expertengruppe ist auch die Hospiz-Bewegung Salzburg durch Christof S. Eisl vertreten.

### 7.4. Gesundheitsnetzwerk Tennengau

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist eines der 29 Mitglieder des Gesundheitsnetzwerkes Tennengau. Das Netzwerk nimmt die Funktion der Vernetzung und einer Informations- und Koordinationsdrehscheibe ein. Dies dient der Bewältigung komplexer Herausforderungen an den Schnittstellen aller Gesundheits- und Sozialdienstleister im Tennengau. Zu den Initiativen des Netzwerkes gehörte auch die Mitbegründung der Hospizinitiative Tennengau.

## 8. Rechnungswesen, Budget und Finanzierung

### 8.1. Buchführung und Bilanzierung

Die Hospiz-Bewegung gilt als sog. „mittlerer“ Verein, die Buchführung und Bilanzierung wurde von der Steuerberatungskanzlei Leitner & Leitner, Dr. Martin Mang und Mag<sup>a</sup> Sabine Ritschel in Form einer doppelten Buchhaltung durchgeführt. Buchführung und Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft. Wirtschaftsprüfungen für 2016 und 2017 durch die Fa. Audit: Bestätigung gem. § 4 a EStG ausgestellt.

### 8.2. Bilanz zum 31.12.2017 - Finanzielle Situation und Planung

	2017	2016	2016/2017
	EUR	EUR	Vgl.
<b>Vermögen</b>			
Anlagevermögen	1.222.109	808.926	413.183
Umlaufvermögen	949.565	330.884	618.681
Aktive Rechnungsabgrenzungen	757.730	771.750	-14.020
<b>Aktiva (Anlage- und Umlaufvermögen)</b>	<b>2.929.404</b>	<b>1.911.561</b>	<b>1.017.843</b>
Eigenkapital	1.590.272	590.309	999.963
Zweckgewidmete Zuwendungen	1.143.733	1.182.362	-38.628
Rückstellungen, Verbindlichkeiten, sonstiges	195.399	138.890	56.510
<b>Passiva (Eigenkapital und Rückstellungen)</b>	<b>2.929.404</b>	<b>1.911.561</b>	<b>1.017.843</b>
Betriebliche Erträge	2.462.013	1.312.120	1.149.893
Betrieblicher Aufwand	1.460.481	1.320.656	139.825
<b>Betriebserfolg</b>	<b>1.001.532</b>	<b>-8.537</b>	<b>1.010.069</b>
Finanzerfolg - Steuern	-1.569	8.378	-9.947
Rücklagenbewegung	-995.000	5.000	-1.000.000
<b>BILANZGEWINN/VERLUST</b>	<b>4.963</b>	<b>4.841</b>	<b>122</b>

### 8.3. Einnahmen und Ausgaben – Mittelherkunft (gerundet):

	2017	2016	2016/2017
	EUR	EUR	% Vgl.
<b>Einnahmen</b>			
Kostenbeiträge für Essen	11.864	13.903	85,33
Veranstaltungen	22.870	31.148	73,42
Mitgliedsbeiträge	22.022	80.223	27,45
Kursbeiträge	107.811	105.390	102,30
Beiträge Sozialversicherungsträger	44.621	51.733	86,25
Zuschüsse SAGES	359.500	357.200	100,64
Zuschüsse öffentliche Hand	45.632	41.500	109,96
Caritas - Personalkostenersatz	6.906	3.849	179,41
Caritas - Zuschuss	127.599	92.370	138,14
Spenden/Kranzspenden	475.231	451.070	105,36
Legat	1.144.044		
Sonst. Erlöse	4.550	7.415	61,36
<b>Betriebsleistung</b>	<b>2.372.650</b>	<b>1.235.802</b>	<b>191,99</b>
Zweckwidmung	89.364	76.318	117,09
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>2.462.013</b>	<b>1.312.119</b>	<b>187,64</b>

	2017	2016	2016/2017
<b>Aufwendungen</b>	EUR	EUR	% Vgl.
Personalaufwand	-829.208	-767.160	108,09
Wareneinkauf	-14.333	-14.852	96,51
Aus- und Fortbildung	-107.328	-81.928	131,00
Veranstaltungskosten	-20.465	-25.897	79,02
Fahrtspesen Ehrenamtliche	-30.527	-29.584	103,19
Mietaufwände	-80.597	-82.092	98,18
BK- Reinigung & Instandhaltung	-74.072	-77.774	95,24
Büroaufwand	-17.974	-12.762	140,84
Buchhaltungsaufwand	-34.044	-25.435	133,85
Öffentlichkeitsarbeit	-152.619	-123.413	123,66
Sonstiges	-99.314	-79.759	124,52
<b>Aufwendungen ges.</b>	<b>-1.460.481</b>	<b>-1.320.656</b>	<b>110,59</b>
Rücklagenbildung	-1.131.000	-45.000	
Auflösung Rücklagen	136.000	50.000	
Finanzerfolg abzgl. Kest	-1.569	8.377	-18,73
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4.963</b>	<b>4.841</b>	

**Im Kalenderjahr 2016** standen den Gesamtkosten für den laufenden Betrieb von 1.320.700 Euro betriebliche Erträge von 1.317.100 Euro gegenüber. Der Anteil der erwirtschafteten Eigenmittel im Jahr 2016 betrug 63,4 % der Gesamteinnahmen, dem stehen 36,6% der Einnahmen durch öffentliche Zuschüsse und Beiträge der Sozialversicherungsträger gegenüber. 58% der Ausgaben wurden für den Personalaufwand, 42% für den Sachaufwand bestritten.

**Im Kalenderjahr 2017** standen einem betrieblichen Aufwand von 1.460.500 Euro betriebliche Erträge von 2.462.100 Euro gegenüber. Durch zwei **Erbschaften im Jahr 2017** wurde das Eigenkapital und damit die finanzielle Sicherheit gegenüber 2016 deutlich erhöht. Der Anteil der erwirtschafteten Eigenmittel im Jahr 2017 betrug 69,2 % der verwendeten Gesamteinnahmen

dem stehen 30,8 % der Finanzierungsmittel durch öffentliche Zuschüsse und Beiträge der Sozialversicherungsträger gegenüber. Die Aufwendungen wurden zu 32,5% aus Spenden, 1,5% aus Mitgliedsbeiträgen, 1,6% aus Benefizveranstaltungen und 9,9% aus Rücklagenauflösungen finanziert. Der Zuschuss der Caritas von 8,7% zur Finanzierung kommt auch aus Spendeneinnahmen, der weitere Einnahmen kommen aus Leistungserlösen, wie 0,8% aus Essensbeiträgen, 7,4% aus Kursgebühren und 0,3% aus sonstigen Erlösen.

56,7% der Gesamtausgaben wurden für Personal und Honorarkräfte aufgewendet, 43,3% für Sachmittel. 7,3 % wurden für den Bildungsbereich, 10,6% für Mieten und Betriebskosten, 10,4% für Öffentlichkeitsarbeit, 2,1% für Fahrtkosten der Ehrenamtlichen, 3,6% für Büro- und Buchhaltungsaufwand und 9,3% sonstige Ausgaben aufgewendet.

Um das aktuelle Leistungsangebot und den vollen Leistungsumfang aufrechterhalten zu können, muss es auch in den Folgejahren gelingen, das derzeit schon sehr **hohe Niveau an Spendeneinnahmen zu halten**. Dabei ist es wichtig, dass neue Angebote wie das „mobile Kinderhospiz Papageno“ oder die interprofessionellen Palliativbasislehrgänge nicht zulasten der sonstigen Versorgung gehen, sondern kostendeckend geführt werden können. In Zukunft muss auch der Zuschuss der Caritas über andere Finanzierungsmittel erwirtschaftet werden.

## 9. Spendenbericht

*„2017 war ein Jahr massiver Herausforderungen für Österreichs gemeinnützige Organisationen. Im Mittelpunkt standen dabei die neuen Rahmenbedingungen der Spendenabsetzbarkeit. Dies bedeutete einen immensen, personalintensiven Adaptierungs- und Investitionsbedarf für die Organisationen. Bereits im Laufe des Jahres ließ sich ein leichter Rückgang der Spenden beobachten.“* (Dr. Günther Lutschinger, Fundraising Verband Austria)

Davon ist die Hospiz-Bewegung Salzburg ebenso betroffen, auch wenn der Erhalt von zwei Erbschaften einen anderen Eindruck vermittelt: Im Kalenderjahr 2017 reduzierten sich die Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen um minus 6,5% auf **497.253 Euro**. Im Bereich der allgemeinen Spenden und Mitgliedsbeiträge ist der Rückgang mit minus 18% noch deutlicher, während es im verhältnismäßig jungen Bereich des Hospiz- und Palliativbereichs für Kinder und Jugendliche zu einer deutlichen Steigerung von 40% gekommen ist. Eine große Herausforderung besteht auch darin, dass die Hospiz-Bewegung Salzburg diese Daten erst erfassen musste und diese mit jenen im Zentralen Melderegister abzugleichen hatte. Dazu waren auch umfangreiche und personalintensive Adaptierungsmaßnahmen nötig. Viele Spender/innen sind verunsichert durch diese Neuregelung des Finanzamtes. Fundraising-Einnahmen aus Spenden, Kranzspenden, Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen samt Auflösung von Eigenmitteln machen 51,5% der im Berichtsjahr verwendeten Gesamteinnahmen aus.

### 9.1. Schenkung oder Testament für den guten Zweck

Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburgerinnen und Salzburger denken dabei aber auch an gemeinnützige Organisationen. Im Jahr 2017 kamen zwei Erbschaften in Höhe von insgesamt 1,144 Mio. Euro der Hospiz-Bewegung Salzburg zugute. Mit diesen Erbschaften tun die Verstorbenen – **weit über das Leben hinaus Gutes** und machen wesentliche Entwicklungen erst möglich. Herzlichen Dank!

### 9.2. Anlass-Spenden helfen

Ob **Firmenfeier, Geburtstag, Hochzeit** oder **Trauerfall**: Es wird immer beliebter, anstelle von Geschenken oder Kranzspenden um Spenden für eine caritative Organisation zu bitten. Die Hospiz-Bewegung Salzburg konnte 2017 einige anlassbezogene Spenden entgegennehmen. Dazu gehören vor allem Kranzablösen bei Begräbnissen und Verabschiedungen in Höhe von 76.300 Euro.

### 9.3. Kosten für die Spenden-Akquisition

Für das Fundraising wurden zwei Spendenbriefaktionen sowie eine Spendenbeilage bei den Salzburger Nachrichten durchgeführt.

Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich von Geschäftsführung, Vorstand und ehrenamtlichem Beirat für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen umgesetzt. Die Kosten für die Verwaltung der Spendengelder betragen im bereits geprüften Bilanzjahr 2016 ca. 6.500 Euro und damit **0,96 % des Spendenvolumens**. Diese Werte wurden im Rahmen der Spendenprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft audit.salzburg geprüft und bestätigt.

#### 9.4. Spenden steuerlich absetzbar

Spenden und Mitgliedsbeiträge von fördernden Mitgliedern an die Hospiz-Bewegung Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid des Bundesministeriums** für Finanzen unter der Nummer SO 1366 steuerlich absetzbar. Die Information über Spenden wurde ab 1.1.2017 direkt von der Organisation an das Finanzamt übermittelt.

#### 9.5. Langfristige Partner/innen und Sponsoren

Die **Erste Stiftung** unterstützt die Hospiz-Bewegung Salzburg seit neun Jahren mit jährlich 27.900 Euro und hat damit die Entwicklung der Ehrenamtlichenarbeit und der Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche im Verein entscheidend mitgeprägt.

Die **Salzburger Philharmonie** unter der Leitung von Elisabeth Fuchs veranstaltet seit dem Jahr 2011 jährlich ein Benefizkonzert in der Großen Aula, welches zu einem Fixpunkt im Jahresprogramm geworden ist. Durch die meist langjährigen Sponsoren wird das Konzert auch zu einer wichtigen Einnahmequelle der Hospiz-Bewegung Salzburg. Der Reingewinn des Haydn-Konzertes 2017 betrug 6.860 Euro.

**Sponsoren:** Allianz-Versicherung, Amadeo-Hotel Schaffenrath, Europark, Fürstenallee-Apotheke, gswb, Bernhard Heinsch Dekoration, Held&Francke, Hinteregger Bau, Jacoby, Kulturgut Höribach, Kinderfestspiele, Sanitätshaus Lambert, Blumen Lindner, Mondelez, Pappas Mercedes, Thomas Salis Galerie, UNIQA, Salzburger Sparkasse, Scheuer. Agentur für Dialog, STRABAG, Swietelsky, PORR-Teerag-Asdag, Trumer Brauerei, Volksbank Salzburg, Wiener Städtische, Universum.Nescafé.

Zahlreiche **Service-Clubs (Lions Club Hohensalzburg, Rotary Club St. Rupert und Salzburg Land, und Kiwanis-Club Igonta, Ladies Circle 11)** haben mit ihren Spenden und Projekt-Spenden vor allem den Aufbau des Kinderhospizteams „Papageno“ unterstützt und entscheidend zur positiven Entwicklung der Hospiz-Bewegung Salzburg beigetragen. **Die Bautechnikabteilung der HTL Salzburg** unterstützten mit ihrem Projekt den Aufbau der Kinderhospizarbeit mit insgesamt 64.000 Euro, ein Teil davon über die Spendenaktion LICHT INS DUNKEL.

## Spender/innen, Sponsor- und Spenden-Partner/innen: Herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung!

#### Firmen-Großspenden seit Oktober 2016

An das Papageno-Team spendeten:

- **Ablinger & Co, Fleischhauerei** 4.000 Euro
- **Altenthanner Golfdamen** 7.000 Euro
- **Baumanagement Bleierer** 2.000 Euro
- **Caritas Schule für Wirtschaft und Sozialberufe** 3.560 Euro
- **Claudia Aigner und Claudia Voggenberger** 1.050 Euro + 1.500 Euro
- **dm Drogeriemarkt-Mitarbeiter/innen** 4.000 Euro
- **Evangelische Pfarrgemeinde Hallein** 4.000 Euro
- **Feuerwehrjugend Oberalm** 2.000 Euro

- **Goldhaubengruppe Köstendorf** 1.000 Euro
- **Hammerwirt Oberalm** 1.500 Euro
- **Held und Franke** 1.000 Euro
- **Hogast** 1.700 Euro
- **HTL Salzburg Bautechnikabteilung** 24.000 Euro (+45.000 Euro über LICHT ins DUNKEL)
- **Inner Wheel Club Salzburg** 7.000 Euro
- **Jägerschaft Eugendorf** 4.800 Euro
- **Kath. Frauenbewegung Bergheim** 1.500 Euro
- **Kiwanis Club Igonta** 2.500 Euro
- **Kinderkleidermarkt in Seekirchen** zum 20 jährigen Jubiläum 4.000 Euro
- **Krankenpflegeverein Straßwalchen** 3.200 Euro
- **Laber Holding** 6.000 Euro
- **Ladies Circle 11** 3.500 Euro
- **LICHT ins DUNKEL** 40.000 Euro + 35.000 Euro
- **Lions Club Hohensalzburg** 10.000 Euro
- **Lions Club Papageni** 5.000 Euro
- **Lions Clubs Pongau – Militärmusikkonzert** 4.605 Euro
- **Lions Club Wien St. Stephan** 1.000 Euro
- **Mrs. Sporty Eugendorf** 1.420 Euro
- **Mutige Herzen** 2.000 Euro
- **Paracelsus Medizinische Privatuniversität Studierende** 10.000 Euro
- **PHAGO – Arzneimittelgroßhandel** 10.000 Euro
- **Rock und Blues Power** 4.685 Euro
- **Rösslhuber GmbH** 4.420 Euro
- **Rolf und Ingeborg Rütgers Privatstiftung** 11.217 Euro
- **Royal Highlandgames Obertrum** 2.150 Euro
- **Salzburger Kammermusik** 4.855 Euro
- **Schlager Ökologen** 2.000 Euro
- **Senior Kreativ Anif** 3.600 Euro
- **Soizburga Woidteifin** 1.000 Euro
- **Thoolen Foundation** 20.000 Euro für Autokauf
- **Verein Treffpunkt Rif** 4.400 Euro
- **World Doctors Orchestra** 1.000 Euro
- **Wüdara-Gschnas Salzburg** 1.876 Euro
- **Zeitlos & Apps** 1.600 Euro

An die Hospiz-Bewegung allgemein:

- **Golfclub Altenthann** 5.000 Euro
- **Glaserei Zand** 2.200 Euro
- **Held und Franke** 5.000 Euro
- **Kath. Frauenbewegung Bergheim** 1.500 Euro für das Tageshospiz
- **Kiwanis Igonta**, 1.000 Euro
- **Krabbelstube Lustig** 1.000 Euro
- **Lions Club Gastein** 10.000 Euro für Dienstfahrzeug Pongau
- **ÖVP-Frauenbewegung St. Johann** 3.000 Euro

- **Pfarre Itzling Flohmarkt** 4.000 Euro
- **Salzburger Advent** 2.500 Euro
- **Salzburger Dom- und Metropolitankapitel** 2.500 Euro
- **Soroptimistinnen Papagena** 2.500 Euro für das Tageshospiz
- **Theatergruppe „Die Kleingmainer“** 1.200 Euro für das Tageshospiz

**und viele weitere Spenderinnen und Spender.**

Danke an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten, und an die vielen **privaten Spenderinnen und Spender!**

Wenn Ihnen **das Wohl unserer schwerkranken und sterbenden Menschen** besonders am Herzen liegt und Sie Menschen in dieser besonderen Lebenssituation, wie auch deren Angehörige helfen wollen, dann informieren wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer finanziellen und ideellen **Unterstützung für die Hospiz-Bewegung Salzburg.**

**In Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg Stadt Salzburg und weiteren Fördergebern.**

**Landesleitung, Lebensraum Tageshospiz und Kontaktstelle Trauer:**

Buchholzhofstraße 3a  
 5020 Salzburg  
 Telefon 0662/822310  
 Telefon 0662/822310-16  
 Mail: [info@hospiz-sbg.at](mailto:info@hospiz-sbg.at)

**Spendenkonten:**

Hospiz-Bewegung Salzburg  
 Salzburger Sparkasse, IBAN: AT362040401900195362, BIC: SBGSAT2SXXX

Papagena – mobiles Kinderhospiz in Salzburg  
 Salzburger Sparkasse, IBAN: AT972040400041502089, BIC: SBGSAT2SXXX

Weitere Regionale Konten

**Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Finanzamt Nummer SO 1366.**

**[www.hospiz-sbg.at](http://www.hospiz-sbg.at)**

**Landesleitung:** Buchholzhofstraße 3a, 5020 Salzburg